



# **Besonderer Schutzbedarf junger Migrantinnen bei der Inobhutnahme**

Eva Kultus, Erziehungswissenschaftlerin

Leiterin von Papatya



- Anonyme  
Kriseneinrichtung für  
junge Migrantinnen

c/o Jugendnotdienst  
Berlin

Mindener Str.14

10589 Berlin

Tel. 030/ 610062

- [www.papatya.org](http://www.papatya.org)

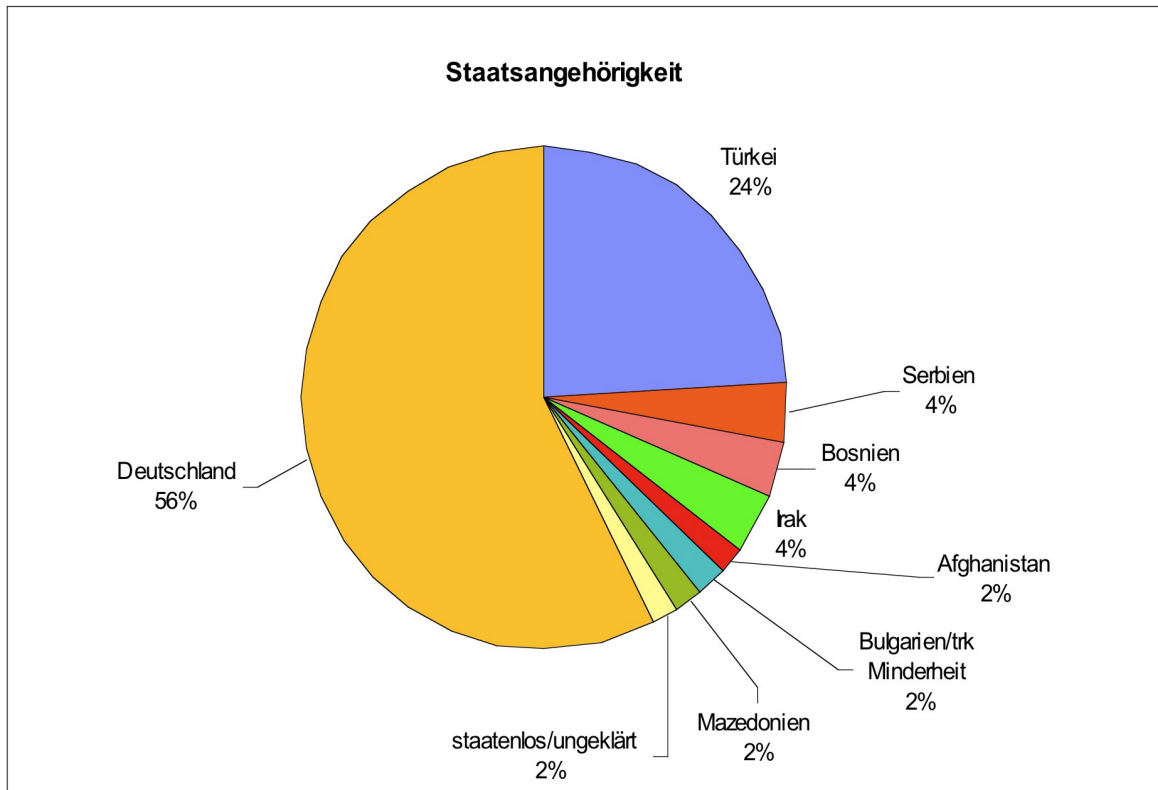




# Sicherheit first!

- 8 Plätze für Mädchen und junge Frauen zwischen 13 und 21 Jahren
- Sofortige Aufnahme möglich
- Geheime Adresse (Handyverbot!)
- Interkulturelles Team
- Pauschale Projektfinanzierung
- Aufenthaltsdauer bis zu ca. 3 Monate
- Ca 60 Aufnahmen/Jahr – 1700 insgesamt

# Herkunft der Mädchen und jungen Frauen



- Mehr als die Hälfte haben eine deutschen Pass
- Ca 20% sind Kurden
- 11% sind Yessiden
- 7% Roma
- Bei ca. der Hälfte stammt die Familie aus der Türkei
- Gefolgt von Libanon

# Problemlagen

- Schläge
- Permanente Überwachung
- Zwangsverheiratung
- Sexueller Missbrauch
- Drohende Verschleppung ins Herkunftsland

# Gewalt im Namen der Ehre

- Die Ehre steht in manchen Familien über allem
- In der Migration wird Ehre meist nur noch am Verhalten der Frauen der Familie festgemacht
- Jungfräulich in die Ehe
- Eheliche Treue
- soziale Jungfräulichkeit:
- Kein Anlass für Gerede, keine Kontakte zu Jungen, keine freizügige Kleidung, nicht Ausgehen
- Gehorsam und Unterordnung

# Mädchen über Familienehre

- „Ehre ist, was du zwischen den Beinen hast, die Jungfräulichkeit. Wenn die Ehre zerstört ist, muss derjenige getötet werden, der sie zerstört hat, um die Ehre wieder herzustellen. Wenn du wegläufst, bist du automatisch keine Jungfrau mehr, weil du deine Freiheit hast, und sie nicht wissen, was du tust“
- „Weil ich weggelaufen bin, können meine Eltern nicht mehr mit erhobenem Kopf rumlaufen. Es ist eine Schande für sie. Ehre ist, wenn andere Leute uns für eine gute Familie halten.“

# Besonderer Schutzbedarf: die erste Zeit ist am gefährlichsten!

- Großer Clan
- Streng patriarchalisch
- Brüder
- Kontrollierender Freund
- Peer
- Unsicherer Aufenthaltsstatus
- Fälle von Verschleppung oder Mord in der Familie
- Die Gefährdung kann über Jahre anhalten



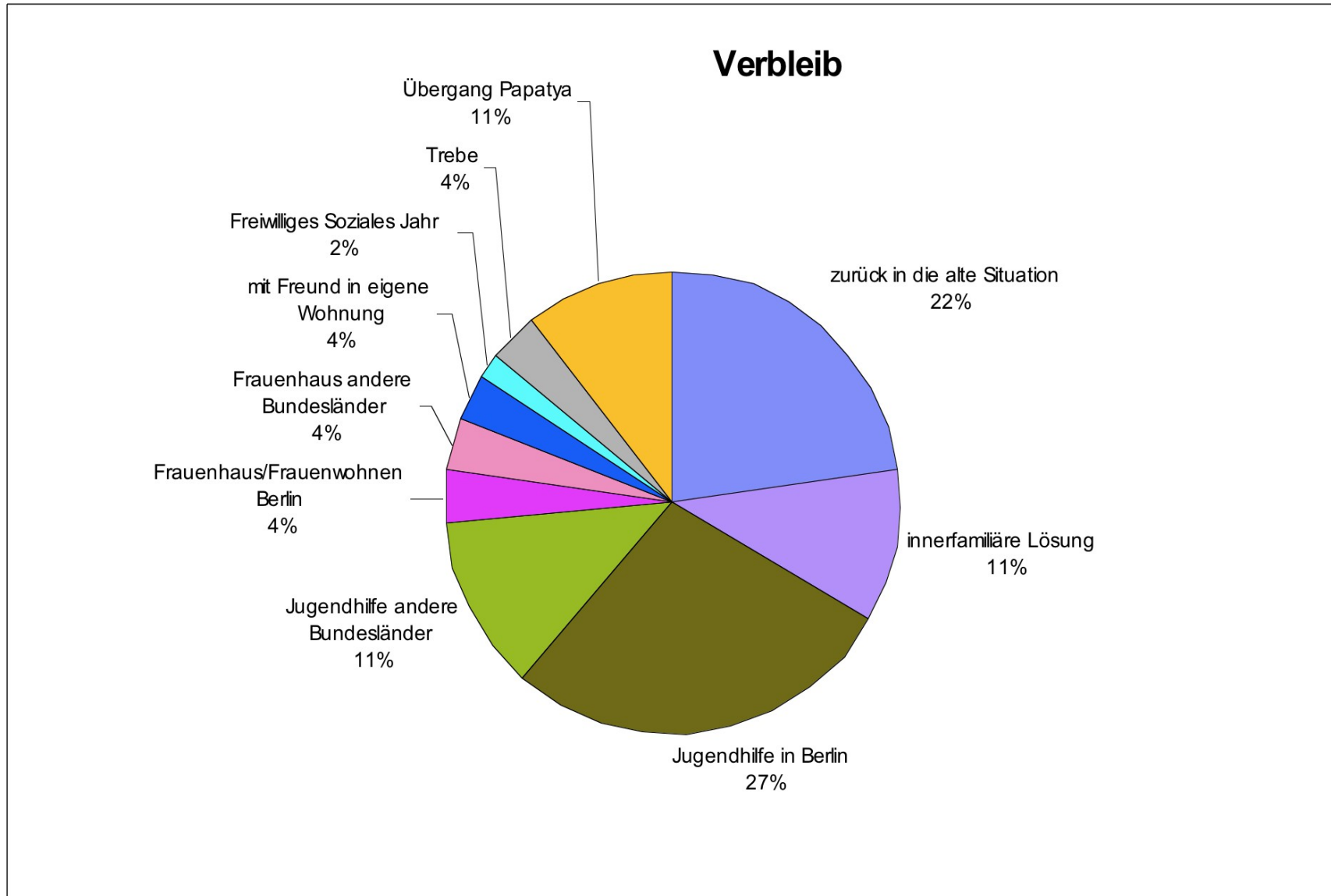
# Kooperation mit Ämtern- ein schwieriges Kapitel

- Jugendamt: vom Kindeswohl über die Allparteilichkeit zu den Sparzwängen
- „Die geht ja doch wieder nach Hause“
- Warte, bis zu 18 bist!
- Jobcenter: immer die anderen sind zuständig
- Die Sicherheitslücken im System

# Fallbeispiel Nilan

- Kein Vertrauen ins Jugendamt
- Langes Leiden bis zur Flucht
- Kein Mädchen geht leichtfertig
- Scheinbare Integration und falsch verstandene Kultursensibilität
- Die Ehre geht über alles
- Gefährdung ernst nehmen
- Mädchen kennen ihre Familie am besten

# Verbleib nach Inobhutnahme



# Weitere Baustellen

- Junge Volljährige in der Jugendhilfe
- Ambivalenz und Einsamkeit
- Leben in der Anonymität  
Auskunftssperren, neue Identität?
- Wo gibt es einen sicheren Lebensort?
- Gefahr der Verschleppung
- Importbräute
- Gesicherte Finanzierung